



Bis Ende April/Anfang Mai laufen die letzten Arbeiten im Hallenbad. Wegen der früher beginnenden Freibadsaison wird das Bad in Friedrichsfeld vorerst nicht geöffnet. Ein Parallelbetrieb werde als nicht sinnvoll erachtet, erklärt Beigeordneter Wilfried Limke.

ARCHIVFOTO: GERD HERMANN

Hallenbad öffnet nach dem Freibad

In Voerde wird die Schwimmfreiluftsaison einige Wochen früher eingeläutet. Deshalb wird das Bad in Friedrichsfeld erst einmal nicht geöffnet, sagt die Stadt

Von Petra Kefßler

Voerde. Die Freibadsaison soll in Voerde diesmal einige Wochen früher beginnen als üblich. Der Startschuss für die Nutzung der Anlage an der Allee wird voraussichtlich am Samstag, 11. Mai, fallen. Dies teilte der Erste und Technische Beigeordnete Wilfried Limke gestern auf Nachfrage der NRZ mit. Die Überlegung, das Freibad in diesem Jahr früher zu öffnen, habe es bereits 2018 gegeben. Weil ein Parallelbetrieb als nicht sinnvoll erachtet werde, soll das Hallenbad nach der langen Zwangsstillegung zunächst nicht wieder starten, aber aus organisatorischen Gründen betriebsbereit gehalten werden, führte Limke weiter aus. So könnte es im Falle eines schlechten Sommers nicht erst Anfang September (dann endet die sonst greifende Sommerpause), sondern bereits früher wieder seine Türen öffnen. Diese sind seit fast einem Jahr dicht, nachdem im Hallenbad zunächst ein Keimbefall im Wasser und später in verschiedenen Bereichen Schadstoffe entdeckt worden waren. Aus dem letztgenannten Grund verlängerte sich die Schließungszeit am Ende

erneut um viele weitere Monate. Die Schadstoffe – es ging um asbesthaltige Platten, auch gab es Bereiche, wo Künstliche Mineralfasern (KMF) verbaut waren – mussten beseitigt und entsorgt werden. Die Arbeiten seien bereits vor mehreren Wochen abgeschlossen worden – wobei die Kosten „deutlich unter“ den veranschlagten gelegen hätten, sagte Limke, der aus Wettbewerbsgründen erneut keine konkrete Zahl preisgeben mochte.

Für die Schadstoffreparatur – der Beigeordnete spricht mit Verweis auf den Umfang bewusst nicht von einer „Sanierung“ – wurden in der Schwimmhalle, in den Umkleiden und in der Sauna die abgehängten Decken abgebaut, um das teilweise darunter befindliche KMF-Material zu entfernen. Die abgehängten Decken wurden nicht wieder installiert – was für Limke angesichts der Tatsache, dass Voerde später einmal ein Kombibad bekommen und das Hallenbad abgerissen werden soll, „keine Wegwerfleistung“ ist. Die Schwimmhalle zeige nun in ihrem Volumen eine erstaunliche Wirkung, erläuterte Limke. In diesem Teil des Hallenbades seien alle Lüftungskanäle und das Licht zu-

rückgebaut worden. Die Be- und Entlüftung der Schwimmhalle werde künftig über ein mobiles Gerät erfolgen, das außerhalb des Gebäudes installiert wird. Die Stadt warte noch auf die Zusage, wann dieses geliefert werde. Die Be- und Entlüftungsanlage werde nicht mehr wie vorher „außenluftgeführt“.

Filter wurde saniert und befüllt

Erfolgreich abgeschlossen worden seien die Sanierung und Befüllung der Filteranlage. Diese waren erforderlich, weil im Frühjahr 2018 im Wasser der Erreger „Pseudomonas aeruginosa“ nachgewiesen worden war. Durch den Keim können Haut-, Außenohr- und Harnwegsinfektionen hervorgerufen werden. Ende Mai vergangenen Jahres wurde das Hallenbad daher geschlossen, die Maßnahme verzögerte sich wegen des Teilrückzuges der damit beauftragten Firma. Mit den gefundenen Schadstoffen im Hallenbad schloss sich wenige Wochen später die nächste Hiobsbotschaft an.

Inzwischen befinde sich in den Becken wieder Wasser. In dieser Woche solle mit der Umwälzung begonnen werden, kündigt Limke an. Aktuell stünden im Hallenbad

noch einige „Restarbeiten“ an. Das Planschbecken soll bis Ende dieses Monats neu gefliest sein, bis Ende April/Anfang Mai würden alle Trockenbau- und Malerarbeiten abgeschlossen. Das Hallenbad soll mit einer Grundversorgung vorgehalten, sprich auf „stand by“ gehalten werden, wie Limke es gestern formulierte. So sei die Stadt „schnell reaktionsfähig“, kann es bei Bedarf also früher öffnen. In der Zeit, in der es nicht in Betrieb ist, werde die Stadt dort nicht heizen. Das Wasser werde auf dem Hygienestandard gehalten. Die Becken bis zu einer Wiedereröffnung zu leeren, hält Limke angesichts der nunmehr bereits erfolgten Arbeiten nicht für sinnvoll.

FREIBAD WIRD AUSGEWINTERT

Der Förderverein Voerder Bäder und der städtische Baubetrieb sind wieder gemeinsam dabei, das Freibad an der Allee auszuwintern und „sommer-tauglich“ zu machen, wie Beigeordneter Wilfried Limke erklärte.